



Ein umstrittener Schnittpunkt im Hilfesystem ist die präventive Arbeit mit Jugendlichen. Ausgehend von früheren Ansätzen, wie Horror-Prävention oder der Ansatz des Schaden mindernden Prinzips, bis hin zum gegenwärtig dominierenden Kompetenz Paradigma, hat sich der gewünschte Effekt zum selbstverantwortlichen Konsum nicht eindeutig einstellen können. Daraus lässt sich schließen, dass wichtige Fragestellungen bislang offen geblieben sind.

In welchem Alter ist die suchtpreventive Arbeit wirksam? Wie früh-, wie oft- und mit welchen Methoden soll sie bestmöglich eingesetzt werden?

Dies sind nur einige Fragestellungen, die dem optimalen Einsatz von Präventivangeboten nachzugehen versuchen. Es steht außer Frage, über die Wichtigkeit der präventiven Arbeit zu diskutieren. Viel spannender erscheint für uns jedoch die Beobachtung der Entwicklung in diesem Bereich. Dazu zählen z.B. die Erweiterung der methodischen Vielfalt, die interdisziplinäre Vernetzung, aber auch die effektivere Verbindung zwischen informativen, psychoedukativen und therapeutischen Themen.

Der unreflektierte Konsum von legalen und illegalen Drogen ist im Alltag der Jugendlichen immer ein heißes, meistens positiv diskutiertes Thema. Missbrauch bzw. Suchtgefährdung wird dagegen bagatellisiert.

Wie kommt es überhaupt zu Alkohol- und Drogenabhängigkeit? Welchen Stellenwert haben die Drogen in einer Peer-Group? Wie sehen die Welt und das Wertesystem der Jugendlichen von heute aus? Wie ist das Neugier- und Probierverhalten der Jugendlichen in der Adoleszenz einzuschätzen? Ist unser Eindruck hinsichtlich des Wissens der Jugendlichen über Drogen realistisch oder geht deren Informationsstand doch nicht über das alltägliche „Laienwissen“ hinaus?



Wie tritt man der Bagatellisierungstendenz hinsichtlich der Gefährlichkeit, des Suchtpotentials und möglichen Folgeerkrankungen von Drogen im Gespräch entgegen?

Das vom Bundesministerium geförderte Projekt HaLT – Hart am Limit ist mit 11 weiteren Standorten bundesweit verteilt. Im gesamten Hilfesystem ist es jedoch nur ein kleiner Baustein, der versucht, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden. Wie sieht die Situation bei den anderen Präventivmaßnahmen aus? Welche Ideen und Methoden werden von anderen Projekten verfolgt und umgesetzt? Gibt es neue wissenschaftliche Erkenntnisse, die in der täglichen Arbeit eingesetzt werden können?

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit wollen wir unseren Gästen im Rahmen der Fachtagung eine kleine Bestandsaufnahme über die Vielfältigkeit der suchtpreventiven Arbeit geben.

Die Regionaltagung richtet sich an Fachkräfte aus Jugend-, Sucht- und Drogenhilfe, dem sozialen und dem klinischen Bereich.

Zeit	Thema	Referent
10:00	Begrüßung	Dr. Jörg Zimmermann Chefarzt Ev. FKH Bethanien, HGW
10:10	Grußwort	Frau Dr. Scriba Landesministerium für Soziales und Gesundheit M-V
10:30	Ist Prävention sinnvoll?	Dipl. Psych. Ondrej Nemeth HaLT Projekt, Greifswald
11:00	Verhaltens- und Verhältnisprävention	Claudia Diekneite Geschäftsführerin der Landesstelle für Suchtfragen M-V e.V.
11:30	Konsummuster der Jugendlichen in M-V und Polen	Dipl. Psych. Jörg Niemann Leitender Psychologe Projekt Pomerania - Ev. FKH Bethanien
12:00	Mittagspause	
13:00	Suchtverhalten in der Ablösungsphase	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
14:10	Ärzte im Halt Projekt	Manuela Pape HaLT Projekt Rostock
14:40	Überblick der präventiven Tätigkeit in M-V	Rainer Siedelberg Lakost, Schwerin
15:10	Elternarbeit in der Suchtprävention	Karin Böhme Familientherapeutin - RSK, HGW Anika Mohnke Studentin Andreas Krause Student
15:30	Diskussion	

Hiermit melde ich mich unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen verbindlich an.

Name, Vorname

Anschrift der Arbeitsstelle

Beruf / Tätigkeit

Telefon und Email-Adresse

Datum / Unterschrift

Mittagessen

vegetarisch

Was SUCHT die Jugend?

Präventionsvielfalt in Mecklenburg Vorpommern
14. Juni 2007 - BiG Bildungszentrum, Greifswald

Bitte ausgefüllt zurück per Telefax oder Post an
0 38 34 . 543 - 414

Ev. Fachkrankenhaus Bethanien gGmbH
HaLT Projekt
Gützkower Landstrasse 69
17489 Greifswald

Veranstaltungsort:

BiG Bildungszentrum, Feldstrasse 26, 17489 Greifswald



Anmeldung bis 23.04.2007

Teilnahmebedingungen:

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden die Anmeldungen in zeitlicher Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
Für das Fortbildungszertifikat der Ärztekammer M-V werden Fortbildungspunkte vergeben.

Tagungspauschale:

Die Kosten betragen **20,- EUR** und beinhalten die Tagungspauschale, Verpflegung sowie entsprechende Unterlagen.
Die Teilnahmegebühr ist auch fällig, wenn der/die TeilnehmerIn nicht auf der Veranstaltung erscheint.

Kontakt:

Ev. Fachkrankenhaus Bethanien gGmbH
Gützkower Landstrasse 69
17489 Greifswald
Ansprechpartner: Franziska Teuner
Tel.: 0 38 34 . 543 - 462
Fax: 0 38 34 . 543 - 414



ein Bundesmodellprojekt

Fachtagung

Was SUCHT die Jugend?

Präventionsvielfalt in Mecklenburg - Vorpommern

14. Juni 2007

Ev. Fachkrankenhaus Bethanien gGmbH
ein Unternehmen der



Johanna-Odebrecht-Stiftung